

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1975)
Heft: 2

Rubrik: INFRA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INFRA

Seit einiger Zeit sind wir dabei, einen Krisenplan auszubrüten, der leider erst ab Dezember (aus technischen Gründen) realisiert werden kann. Hier die wichtigsten Punkte:

- Einmal pro Woche Hütedienst:
am Dienstag von 16.00 - 20.00 h
- Dafür ca die Hälfte unserer Arbeitsgruppe - ca 8 Frauen - anwesend.
- Installation eines Sentaphons, das die Anrufenden informiert, sie sollten wenn möglich am Dienstag um 16.00 h oder 18.00 h ins Zentrum kommen oder sonst eben telefonieren.
- Um 16.00 h und 18.00 h bilden wir mit den Besucherinnen Gesprächsgruppen nach Thema unterteilt, also z.B. die Frauen, die wegen einer Schwangerschaft zu uns kommen, versuchen, mit 3-4 von der infra das Problem gemeinsam auf möglichst breiter Ebene anzugehen und auch praktisch einander zu helfen: z.B. zu zweit oder zu dritt zum Arzt zu gehen und den Preis herunterhandeln oder miteinander bestimmen, wer zum "billigsten" Arzt gehen darf (Durchsichtigkeit der Marktlage).
- Wenn eine Frau Mühe hat, ihr Problem in einer Gruppe vorzubringen, werden wir nicht stur sein und eine von der infra wird mit ihr alleine sprechen.
- Wir werden uns bemühen, auf unsere Beziehung zu den infra-Besucherinnen zu achten, um ja kein Lehrer-Schüler-Verhältnis aufkommen zu lassen. Wir infra-Frauen sind nicht unbedingt emanzipierter als Nicht-FBB-Frauen. Wichtig ist, dass alle in der Gruppe Solidarität spüren und auch zeigen können.

Unsere (wenigen) bisherigen Erfahrungen und diejenigen der Frauengruppen in Italien und Frankreich haben gezeigt, dass aus einem solchen Gruppengespräch viel mehr entstehen kann als bei einer "Einzelberatung". Es könnte sich z.B. spontan eine Gruppe von Hausfrauen oder von Frauen in Scheidung oder gar eine Selbstuntersuchungsgruppe (à propos: wo kriegt man die billigen Plastikspekula?) bilden.

Auch wir infra-Frauen werden nach dieser Umstrukturierung mehr Plausch und somit auch mehr Zeit haben zum "Hüten", da wir so weniger Gefahr laufen (sitzen), als Wohlfahrtsbürofräuleins missverstanden zu werden. Und wir lernen in der Infra-Arbeitssituation unsere Arbeitsgruppen-Kolleginnen besser kennen, sodass wir einander besser "feedback" geben können.

Uebrigens wird Susanne nicht mehr als "Topjuristin" in der infra mitmachen, da sie im Anwaltskollektiv an der Badenerstrasse engagiert ist. Aber wir werden eng mit diesem Team zusammenarbeiten. Sie wird z.B. zur gleichen Zeit dort anwesend sein wie wir die infra offen halten. Sie wird anhand der Rechtsartikel im TA-Magazin und unserer Protokolle das Rechtswissen von uns Antispezialistinnen auf einen nützlichen Stand bringen.

Vom nationalen Weekend in Rotschuo kamen Brigitte, Amalie, Daniela und Helen voll von Anregungen für die zukünftige infra-Arbeit zurück.

Besonders die Genferinnen fordern eine neue Zielsetzung und eine neue Art des Vorgehens in unserem Kampf für den Schwangerschaftsunterbruch:

- Kontaktnahme mit interessierten Aerztinnen, Hebammen, Medizinstudentinnen.
- Mit ihnen über unser Verständnis des Arzt-Patienten-Beziehung diskutieren und wie frau die Verwirklichung einer unserer Lieblingsideen - die Anwendung der manuellen Absaugmethode - beschleunigen kann.
- Selbstuntersuchungserfahrungen machen als ersten Schritt auf dem Weg zu einer Frauen-self-help-Klinik!
- Information und Aufklärungsarbeit (Selbstuntersuchungen) in der Provinz. Mit einem Bus von Ort zu Ort!

Das sind die Perspektiven, die unsere zukünftige Arbeit bestimmen werden. Wichtige Voraussetzungen sind jedoch Diskussion und bessere Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsgruppe, der Aerztegruppe und der FBB überhaupt.

WICHTIG!!!!

An der Vollversammlung vom 1. Dezember 1975 steht die infra und ihre Stellung in der FBB zur Diskussion.

INFRA-Informationsstelle für Frauen Lavaterstrasse 4, vis à vis Bahnhof Enge

infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra - infra -

